



## **OK.Video - Jakarta International Video Festival. Eine Retrospektive.**

Kuratorin: Katerina Valdivia Bruch

Seit Ende der 1980er Jahre spielt das Medium Video eine Rolle in der zeitgenössischen Kunst Indonesiens. Die Pioniere Krisna Murti, Teguh Ostentrik und Heri Dono experimentierten damals mit Video, um das kreative Spektrum ihrer multidisziplinären Installationen zu erweitern. Allerdings ist der Gebrauch von Video kein Ergebnis einer künstlerischen Praxis, vielmehr handelt es sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der Unterhaltungs- und vor allem mit der Fernsehindustrie.

Während Suhartos Diktatur (1967-1998) gab es einen Fernsehsender, Televisi Republik Indonesia, der von der Regierung manipuliert und kontrolliert wurde. Ende Achtzigern und Anfang Neunzigern, Dank des wirtschaftlichen Wachstums, vermehrten sich die Unterhaltungsangebote sowohl durch weitere Fernsehsender, wie RCTI (1989), SCTV (1990), TPI (1991) und INDOSIAR (1994), als auch durch Kabelfernsehen und Videotheken. Das Heimkino und die größere Auswahl an Fernsehprogrammen wurden zu Alternativen zum einheitlichen staatlichen Angebot.

Ende der Neunziger, und vor allem 1998, wurde das Medium Video als Instrument einer kritischen Auseinandersetzung mit staatlichen Gegebenheiten, welche die indonesische Bevölkerung nicht mehr akzeptieren wollte. Diese Videos ohne jeglichen künstlerischen Anspruch wurden zu Zeugen der damaligen Situation des Landes. Der Einsatz von audiovisuellen Medien ist eine Antwort auf einen konkreten gesellschaftlichen und politischen Kontext. Heutzutage gehören audiovisuelle Medien jedoch zu einem bestimmten Lebensstil und bewegte Bilder im Internet, in Mobilfunkgeräten als auch im Fernsehen werden in unserem Alltag integriert.

Die ersten Videokunstarbeiten von Nam June Paik waren eine Reaktion auf die Bilderflut und die Massenmanipulation der Fernsehindustrie. In Indonesien ist der Kontext ähnlich wie Paiks, obwohl das Video erst Ende der Achtziger in die Kunstszene eingeführt wurde. Diese Entwicklung unterscheidet sich von Paiks, indem die Nutzung des Videos nicht innerhalb einer künstlerischen Bewegung oder einer bestimmten Avantgarde entstand. Die Verwendung von audiovisuellen Medien in Indonesien taucht in einem alltäglichen Kontext auf und hat in der Regel politische und soziale Hintergründe.

Die Künstlerinitiative ruangrupa organisiert seit 2003 das Festival *OK. Video*. Motiviert durch den wachsenden Gebrauch von audiovisuellen Medien und der Neuen Technologien im Alltag fand es die Initiative wichtig, einen Dialog mit dem Publikum zu führen, um das audiovisuelle Phänomen zu analysieren. Die Grundidee des Festivals ist es, auf die Gängigkeit von Video in kreativer Form aufmerksam zu machen. Das Festival hat das Ziel, dem allgemeinen Publikum das Medium Video bekannt wie auch zugänglich zu machen.

Seit 2003 findet das Festival jedes zweite Jahr in der Hauptstadt Jakarta statt. *OK. Video* wird sowohl im öffentlichen Raum (in Supermärkten, Läden von Straßenverkäufern, Bahnhöfen, Banken, Universitäten, usw.) als auch in privaten Künstlerinitiativen und ausländischen Kulturzentren präsentiert. Die Hauptveranstaltung findet in der Nationalgalerie (Galeri Nasional) statt.

Das Festival ist thematisch und seit seiner ersten Ausgabe international konzipiert. Die erste Ausgabe versuchte die Frage *Was ist Videokunst?* zu beantworten, während die sich zweite Ausgabe, *Sub/version*, mit dem audiovisuellen Phänomen im Alltag auseinandersetzte und Themen wie Interventionen im öffentlichen Raum, Überwachungskameras und Piraterie behandelte. Die dritte Ausgabe, *Militia*, zeigte wie das Medium Video heutzutage in unserem Alltag präsent ist, in Mobilfunkgeräten, Internetplattformen wie Youtube, Myspace, Vimeo, Facebook oder Twitter. *Comedy* ist der Titel der letzten Ausgabe, welche im vergangenen Jahr mit Erfolg realisiert wurde. In dieser Ausgabe ging es um die Komödie als kritische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft. Durch Ironie und Zynismus wurden bestimmte gesellschaftliche Gegebenheiten präsentiert.

Schwerpunkt der Videos ist der Inhalt und nicht das technische Experimentieren mit dem Medium. Der gesellschaftliche und politische Zusammenhang der Arbeiten ist für ruangrupa entscheidend für die Auswahl der Arbeiten. Internationale Kooperationen, Künstlerinitiativen und Spezialisten in dem Bereich sind aktive Teilnehmer an dem Festival.



Die Auswahl der Arbeiten präsentiert u.a. Highlights des Festivals, sowie bahnbrechende Positionen der Videokunst aus Indonesien mit Arbeiten von Tiong Ang, Muhammad Akbar, Henry Foundation, Andry Mochammed, Reza 'Asung' Afisina, Nala Atmowiloto, Wimo Ambala Bayang, Krisna Murti, Ari Satria Darma, Anggun Priambodo, Prilla Tania und Tintin Wulia.

Die Ausstellung findet vom 3. September – 16. Oktober 2010 im Projektraum von art and culture international e.V. im KunstBüroBerlin statt. Eröffnung: 2. September 2010 um 19 Uhr

## **Künstlerinitiativen und die Videokunstszene in Indonesien Ein Vortrag von Hafiz und Katerina Valdivia Bruch**

7. September 2010, 19.30 Uhr

Über eine geschichtliche Einführung hinaus, will der Vortrag einen Einblick in die Künstlerinitiativen geben, die sich mit der Recherche, Dokumentation und Verbreitung der Nutzung des Mediums Video beschäftigen: Forum Lenteng, ruangrupa (in Jakarta); Kampung Halaman, VideoBattle (in Yogyakarta); VideoLab und Videobabes (in Bandung).

Schwerpunkt des Vortrages ist ruangrupas Videokunst Festival OK. Video, und die Künstlerinitiative Forum Lenteng, welche 2003 von Hafiz, einem Mitbegründer von ruangrupa, als erstes Archiv für die Dokumentation von und Recherche über Video gegründet wurde. Während der Konferenz werden repräsentative Arbeiten von indonesischen Videokünstlern gezeigt, u.a. die Arbeiten vom Pionier Krisna Murti.

Hafiz (\* 1971) ist Künstler und Kurator. Von 1990-1994 studierte er Bildende Kunst am Jakarta Institute of Arts. Er ist ein Gründungsmitglied von ruangrupa (2000) und Forum Lenteng (2003). 2007-2008 arbeitete er als Kurator für das Jakarta Art Council und hat mehrere Ausstellungen in Indonesien kuratiert. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich der Medienkunst. In 2008 bekam er ein Kuratorenstipendium der Japan Foundation. Seine Arbeiten mit der Künstlerinitiative ruangrupa sind u. a. bei der Gwangju Biennale in 2002 und bei der Istanbul Biennale in 2005 präsentiert worden. Als individueller Künstler stellte er seine Werke in Rotterdam, Berlin, Seoul, Tokyo, Sydney, Mumbai, Oberhausen, Singapur, Bamako-Mali, Paris, Mexico City und Los Angeles aus. Seit 2003 organisiert er mit Forum Lenteng ein Programm über Gemeinschaft und Entwicklung im Bereich der Medienkunst. Er ist Chefredakteur von *Jurnal Footage*, eine Zeitschrift für Film und Video in Indonesien und ist seit 2007 Künstlerischer Leiter des *OK. Video – Jakarta International Video Festivals*. Er lebt und arbeitet in Jakarta.

Dieses Projekt wird von art and culture e.V. präsentiert und wird vom Goethe Institut (Kuratorenstipendium), IfA (Institut für Auslandsbeziehungen), die Botschaft der Republik Indonesien, Kunst Magazin Berlin und KunstBüroBerlin unterstützt.

Kuratiert von Katerina Valdivia Bruch in Kooperation mit art and culture international e.V.

Mehr Information:

ruangrupa  
<http://www.ruangrupa.org/>

OK. Video – Jakarta International Video Festival  
<http://okvideofestival.org/okvideo/>

Ansprechpartnerin: Katharina Buncke  
Adresse: art and culture international e.V. c/o KunstBüroBerlin  
Uhlandstraße 162, 10719 Berlin  
Tel.: +49 30 85726240

[www.art-cult.org](http://www.art-cult.org)

Mi. - Fr. 12.00 – 19.00 Uhr, Sa. 13.00 – 16.00 Uhr, u. n. V.